

Protokoll der 43. Sitzung des Stadtteilbeirats Moisling

am Donnerstag, 25. September 2025, 18:30 – 20:00 Uhr

Ort: Vereinsheim Rot-Weiß Moisling, Brüder-Grimm-Ring 4b

Teilnehmende: 17 Personen, davon 14 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats

1. Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Der Beiratsvorsitzende Herr Michael Tietz begrüßt die Anwesenden zur 43. Beiratssitzung. Auf der heutigen Beiratssitzung sind 14 stimmberechtigte Personen und damit mehr als 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Der Stadtteilbeirat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird vorgestellt:

Zeit	Thema	Inhalte
18:30	TOP 1 Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung	• Beschluss der Tagesordnung • Genehmigung Protokoll vom 26.06.2025
18:35	TOP 2 Maßnahmen der Städtebauförderung	Maßnahmen der Städtebauförderung • Novellierung StBauF-Richtlinien SH und Konsequenzen • Perspektive Quartiersmanagement, Beirat und Information und Beteiligung • Bauliche Maßnahmen 2025 und 2026 in der „Neuen Mitte“ Moisling
19:00	TOP 3 Verfügungsfondsansträge	Feststellung Beschlussfähigkeit Aktueller Stand Verfügungsfonds: 12.912,35 Euro • 25-13 Winterzauber auf dem Übergangs-Platz • 25-14 Gedächtnistraining Moisling
20:15	TOP 4 Verschiedenes und Termine	• Übersicht über angeschaffte Gegenstände • Neuigkeiten und Termine im Stadtteil • Nächster Beiratstermin 20. November 2025, 18:30 Uhr • Frist Verfügungsansträge: 6. November 2025 • Fragen zum Städtebauförderungsprogramm

Es gibt keine Anmerkungen zur heutigen Tagesordnung und zum Protokoll der letzten Sitzung vom 26. Juni 2025. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Maßnahmen der Städtebauförderung

Novellierung StBauF-Richtlinien Schleswig-Holstein und Konsequenzen

Achim Selk, Bereich Stadtplanung und Bauordnung der Hansestadt Lübeck, informiert einleitend über den grundsätzlichen Aufbau und das Wirken der Städtebauförderung, die als Förderinstrument gemeinsam von Bund, Land und Kommune getragen wird. Die Gesamtmaßnahme Moisling ist seit 2012 Teil des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ und wurde 2024 in das neue Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ überführt. Die Städtebauförderung verfolgt grundsätzlich einen integrierten Ansatz, in dem verschiedene Maßnahmen auf der Grundlage eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (IEK) miteinander verzahnt werden. Die Städtebauförderung ist folglich keine (isolierte) Projektförderung, sondern zielt auf eine ganzheitliche Stadtteilentwicklung ab.

Zu den baulichen Fördermaßnahmen zählen in Moisling insbesondere die abgeschlossene Aufwertung von Spielplätzen, die z.T. bereits erfolgten Ordnungsmaßnahmen in der „Neuen Mitte“ sowie die geplanten Baumaßnahmen zur Errichtung des Stadtteilhauses und mehrerer neuer Kindertageseinrichtungen. Die Grundstücks-Gesellschaft Trave tritt hierbei als Sanierungsträger auf, übernimmt die finanzielle Abwicklung und koordiniert die baulichen Prozesse in Bauherrenvertretung. Das Quartiersmanagement dient vor allem der Beteiligung und Aktivierung von Bewohner:innen. Es übernimmt unter anderem die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, fungiert als Schnittstelle zur Bürgerbeteiligung und betreut den Stadtteilbeirat und den Verfügungsfonds.

Hinsichtlich der finanziellen Rahmenbedingungen weist Herr Selk auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte hin. Die zur Verfügung stehenden Städtebauförderungsmittel in Schleswig-Holstein sind seit einigen Jahren zunehmend überzeichnet. Im vergangenen Jahr wurden landesweit Anträge für 100 verschiedene Gesamtmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 360 Millionen Euro eingereicht, von denen der Fördermittelgeber lediglich Mittel in Höhe von 66 Millionen Euro bewilligen konnte. Auch Moisling war davon betroffen: Für 2025 wurden Fördermittel in Höhe von 8,3 Millionen Euro beantragt, von denen 3,0 Millionen Euro bewilligt wurden. Diese Mittel werden nun über eine Laufzeit von sieben Jahren ausgezahlt. Aufgrund der begrenzten Mittel ist es in Moisling nicht möglich, alle geplanten Maßnahmen im ursprünglich vorgesehenen Zeitplan bzw. vollständig umzusetzen. Daher wurde, wie bereits in vorangegangenen Beiratssitzungen dargestellt, eine Priorisierung der baulichen Maßnahmen in der „Neuen Mitte“ vorgenommen. Diese Priorisierung ist aufgrund der gebundenen Förderungen, baulichen Abhängigkeiten sowie der Beteiligung von Dritten (Träger und Investoren) in bereits laufenden Projekten zu begründen.

Ab dem 1. Januar 2026 werden außerdem neue Richtlinien für die Städtebauförderung des Landes Schleswig-Holstein in Kraft treten. Zukünftig wird die Laufzeit von Gesamtmaßnahmen auf maximal 15 Jahre begrenzt. Für Moisling gilt diese Regelung rückwirkend ab 2024, da die Programmüberführung in jenem Jahr erfolgte. Zudem wurde u.a. ein Kostendeckel für einzelne Baumaßnahmen eingeführt.

Perspektive Quartiersmanagement, Beirat sowie Information und Beteiligung

Herr Selk berichtet, dass die neuen Richtlinien der Städtebauförderung auch das Quartiersmanagement, die Formate der Öffentlichkeitsarbeit und den Verfügungsfonds in Moisling betreffen. So entfällt künftig die Verpflichtung zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Rahmen der Städtebauförderung. Diese Aufgabe wird zu einer freiwilligen Leistung der Kommune. Die Formate der (übergeordneten) Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. die Stadtteilzeitung „moisling aktuell“, Informationsflyer und ähnliche Angebote, sind nicht mehr förderfähig. Auch für den Verfügungsfonds gelten ab 2026 neue Bedingungen – eine Förderung ist nur noch möglich, wenn die Kommune (oder ein Dritter) einen hohen Eigenanteil leistet.

Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen weist Herr Selk auf die angespannte Haushaltslage der Hansestadt Lübeck hin. Der städtische Haushalt weist derzeit ein Defizit in Höhe von ca. 160 Millionen Euro auf. Vor diesem Hintergrund ist die Übernahme der wegfallenden Fördermittel durch die Stadt aus finanzieller Sicht nicht tragbar. Die Problematik wurde den zuständigen politischen Gremien dargestellt. Beschlossen wurde, das Quartiersmanagement Moisling einschließlich der damit verbundenen Beteiligungs- und Öffentlichkeitsformate perspektivisch einzustellen. Auch das Soziale-Stadt-Büro, das bisher als zentrale Anlaufstelle zur Städtebauförderung im Stadtteil fungierte, wird geschlossen.

Das Quartiersmanagement und die Formate von Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit werden aber nicht bereits zum Jahresende 2025, sondern zum Jahresende 2026 eingestellt. Das Jahr 2025 dient als Übergangszeit, in der die Arbeit des Quartiersmanagements sowie die begleitenden Formate in reduzierter Form fortgeführt werden. Im Rahmen dieser Übergangsregelung werden die Sitzungen des Stadtteilbeirats auf zwei bis drei Termine begrenzt, die Ausgaben der Stadtteilzeitung reduziert und der Umfang des Verfügungsfonds auf 15.000 Euro begrenzt. Der Arbeitsumfang des Quartiersmanagements wird um 50 Prozent gekürzt. Der Standort des Soziale-Stadt-Büros wird zum Ende des Jahres 2025 geschlossen, das Quartiersmanagement bleibt jedoch im Jahr 2026 weiterhin vor Ort aktiv. Herr Selk äußert sich hierzu ausdrücklich kritisch, hebt den Mehrwert von bürgerschaftlicher Teilhabe und

Engagement hervor und betont, dass diese Entwicklung aus fachlicher Sicht sehr bedauerlich ist.

Daher ist die Verstetigung „weicher Maßnahmen“ in bestehende lokale Strukturen ein zentrales Anliegen für Moisling. Es ist gemeinsam mit Bürger:innen und Stadtteilakteur:innen zu prüfen, ob und inwiefern die Angebote, Projekte und Strukturen des Quartiersmanagements in tragfähige Formen überführt und von anderen Akteur:innen im Stadtteil weitergeführt werden können. Die baulichen Maßnahmen werden davon unabhängig fortgesetzt. Herr Selk betont, dass auch künftig bauliche Fördermaßnahmen im Stadtteil geplant und umgesetzt werden. Dazu werden dann geeignete Beteiligungs- und Informationsformate durch die Hansestadt Lübeck und den Sanierungsträger Grundstücks-Gesellschaft Trave angeboten.

Das Übergangsjahr 2025 soll dazu dienen, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verstetigung der bisherigen „weichen“ Maßnahmen zu schaffen. In der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirats am 20. November 2025 um 17:30 Uhr soll der **Beirat und weitere Interessierte das Thema der Verstetigung in einer gemeinsamen Werkstatt bearbeiten**.

Es sollen gemeinsam erste Lösungsansätze zu folgenden Fragen erarbeitet werden:

- Wie können künftig Angebote zur Information und Beteiligung bei Städtebauförderungsmaßnahmen gemacht werden?
- Gibt es andere/neue Netzwerke für den Stadtteil, die anstelle des Beirats treten können?
- Gibt es Alternativen zum Verfügungsfonds, mit denen Stadtteilprojekte gefördert werden können?
- Wie können Netzwerke, Arbeitsgruppen und Projektansätze fortgeführt werden?

Rückfragen und Anmerkungen:

- Eine Teilnehmende erkundigt sich nach dem genauen Zeitpunkt der Schließung des Soziale-Stadt-Büros. Frau Hafemann erklärt, dass das Büro offiziell zum 31. Dezember 2025 geschlossen wird. Aufgrund der regulären Winterpause wird die tatsächliche Schließung jedoch bereits zu einem früheren Zeitpunkt im Dezember erfolgen.
- Auf die Frage nach der weiteren Laufzeit des Verfügungsfonds erläutert Herr Selk, dass dieser in 2026 letztmalig in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung stehen wird. Ab dem Jahr 2027 wird der Verfügungsfonds als Maßnahme der Städtebauförderung vollständig eingestellt.
- Eine weitere Teilnehmende bringt ihr Bedauern über den Wegfall des Soziale-Stadt-Büros als niedrigschwellige Anlaufstelle, insbesondere für ehrenamtlich Engagierte und Interessierte, zum Ausdruck. Es wird angeregt, im zukünftigen Stadtteilhaus eine alternative Anlaufstelle für freiwilliges Engagement zu schaffen. Herr Selk führt aus, dass das Raumprogramm für das Stadtteilhaus bereits feststehe und mögliche alternative

Anlaufstellen auch immer in Trägerstrukturen einzubetten seien. Frau Hafemann weist darauf hin, dass die kommende Beiratssitzung dafür genutzt werden soll, um entsprechende Lösungen gemeinsam zu entwickeln.

- Der Beiratvorsitzende Herr Tietz äußert ebenfalls sein Bedauern über die politische Entscheidung zur Einstellung des Quartiersmanagements. Aus seiner Sicht sind gerade die sogenannten „weichen Maßnahmen“ entscheidend für die positive Entwicklung des Stadtteils. Die Streichung dieser Maßnahmen sei ein fatales Signal für die Bürgerbeteiligung insgesamt. Er schlägt vor, im Namen des Beirats einen offenen Brief an die politischen Entscheidungsträger auf Landesebene zu richten, um auf die weitreichenden Folgen der Kürzungen und die kritische Haltung im Stadtteil hinzuweisen. Er macht zudem darauf aufmerksam, dass auch die baulichen Maßnahmen nicht kurzfristig umsetzbar sind, da die finanzielle Bewilligung aufgrund der Vielzahl von Förderanträgen und der Überzeichnung der Mittel verzögert erfolgen kann. Die Tendenz des Landes, vormals verpflichtende Aufgaben in freiwillige Leistungen umzuwandeln und damit die Verantwortung an die Kommunen zu übertragen, bewertet er kritisch. Die Haushaltslage der Hansestadt Lübeck lasse es derzeit nicht zu, zusätzliche freiwillige Aufgaben zu finanzieren, eine Problematik, die zahlreiche Einrichtungen, insbesondere im sozialen und kulturellen Bereich, betreffe. Positiv hebt Herr Tietz hervor, dass die Hansestadt die weichen Maßnahmen trotz der schwierigen Haushaltslage noch ein weiteres Jahr, wenn auch in gekürztem Umfang, aufrechterhält.
- Eine Teilnehmende weist auf die Nachbarschaftsbüros in anderen Lübecker Stadtteilen hin, die ebenfalls als Anlaufstellen für bürgerschaftliches Engagement dienen. Sie erkundigt sich, ob ein solches Modell auch in Moisling realisierbar ist. Herr Selk führt aus, dass die bestehenden Nachbarschaftsbüros nicht im Rahmen der Städtebauförderung finanziert werden und dem Fachbereich Kultur und Bildung der Hansestadt unterstehen.
- Torsten Kärlin, Beiratsmitglied und Vertreter des Sanierungsträgers Grundstücks-Gesellschaft Trave, ergänzt, dass die Trave grundsätzlich auch die Einrichtung eines Nachbarschaftsbüros in Moisling für denkbar hält. Diese Büros werden in städtischer Trägerschaft mit unterstützender Finanzierung der Wohnungswirtschaft betrieben und stehen somit nicht nur Mieter:innen, sondern allen Bürger:innen offen. Die Personalkosten müssten jedoch durch die Hansestadt getragen werden, was derzeit aufgrund fehlender Mittel nicht möglich ist. Die Trave hofft dennoch, dass eine solche Einrichtung mittelfristig in Moisling realisierbar ist und zumindest alternative Formen des Austausches, wie sie bisher im Rahmen des Beirats stattfanden, weitergeführt werden können.
- Eine Teilnehmende regt an, dass sich die im Stadtteil aktiven Akteure gemeinsam darüber verständigen sollten, welche Strukturen und Bedarfe künftig bestehen. Dabei stellte sie die Frage, ob es zwingend einer hauptamtlichen Anlaufstelle bedarf oder ob ein gemeinschaftlich genutzter Treffpunkt für Ehrenamtliche ausreichen könnte, der als Ort für Austausch, Lagerung von Materialien und Vernetzung dient.
- Ein weiterer Beitrag verweist auf den „Arbeitskreis Image“, der im Rahmen der Städtebauförderung im Fördergebiet Buntekuh gegründet wurde und dort nach Auslaufen des Quartiersmanagements verschiedene weiche Maßnahmen erfolgreich weiterführt. Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig in wechselnden Räumlichkeiten, organisiert Veranstaltungen und gibt eine Stadtteilzeitung heraus.

- Eine Teilnehmende macht den Vorschlag, zu prüfen, inwiefern der gemeinnützige Verein „Moisling, Genin und Umgegend“ künftig Aufgaben übernehmen und in seine Satzung integrieren könnte.

Bauliche Maßnahmen 2025 und 2026 in der „Neuen Mitte“ Moisling

- KiTa und Familienzentrum Eulenspiegelweg 23 (Familien-Kiste): Im Zusammenhang mit der KiTa und dem Familienzentrum „Familien-Kiste“ am Eulenspiegelweg 23 berichtet die Verwaltung, dass gemeinsam mit dem Träger Lösungen zur Finanzierung entwickelt werden. Für das Vorhaben wurde bereits eine Bauvoranfrage eingereicht.
- Abrissmaßnahmen „Neue Mitte“: Bezüglich der Abrissmaßnahmen in der „Neuen Mitte“ teilt Herr Selk mit, dass die Ladenzeile voraussichtlich bis Ende des Jahres 2025 vollständig abgerissen sein wird. Der Abriss der Garagen im rückwärtigen Bereich ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen.
- Stadtteilhaus: Für das geplante Stadtteilhaus wird nach Abschluss der Planungswettbewerbe die Objektplanung eingeleitet.
- Weitere Projekte:
 - Die Grundstücks-Gesellschaft Trave hat die Planungen für eine **neue Quartiersgarage** an der Hasselbreite 2–6 aufgenommen. Vorgesehen sind 166 PKW-Stellplätze, die zur dauerhaften Vermietung dienen und den Stellplatzbedarf sowohl für bereits entstandene als auch für geplante Neubauten abdecken sollen. Auf dem Grundstück befindet sich derzeit noch ein Wohngebäude, dessen Mieter:innen bereits in andere Wohnungen umgezogen sind. Der Abriss kann zeitnah erfolgen. Der Baubeginn der Quartiersgarage ist für das zweite Halbjahr 2026 vorgesehen. Die Fertigstellung wird für das Jahr 2028 erwartet.
 - Auch für das geplante **Einzelhandelsgebäude** mit darüberliegenden Wohnungen ist der Baubeginn für das zweite Halbjahr 2026 angesetzt. Herr Kärlin äußert die Hoffnung, dass die Moislinger Bevölkerung spätestens in drei Jahren vor Ort einkaufen kann. Voraussetzung für den Beginn der Bauarbeiten ist der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Neue Mitte“, der voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres erfolgen soll.
 - Des Weiteren ist in der „Neuen Mitte“, gegenüber dem zukünftigen Stadtteilhaus, die Errichtung einer **Senioreneinrichtung** vorgesehen. Die KWL hat hierfür einen entsprechenden Planungsauftrag aus der Politik erhalten und beginnt nun mit den Vorbereitungen.
 - Das umfassend sanierte **Wohnhochhaus am Sterntalerweg 1–3** wurde mit dem Hauptpreis für Baukultur 2025 ausgezeichnet. Diese Ehrung wird als bedeutendes Zeichen für die Strahlkraft des Projekts bewertet. Die offizielle Plakette zur Auszeichnung wird am Gebäude angebracht. Das Projekt unterstreicht exemplarisch die Relevanz und Wirkung der baulichen Maßnahmen im Stadtteil Moisling.

3. Verfügungsfondsanträge

Aktueller Stand des Verfügungsfonds: 12.912,35 Euro

Antrag 25-13 „Winterzauber auf dem Übergangs-Platz in Moisling 2025“:

Antragsteller: Ulrike Krull, Antragssumme: 2.265,48 Euro

Durch für die „Neuen Mitte“ Moisling erforderliche Abrissmaßnahmen ist zentral im Stadtteil der Übergangs-Platz entstanden. Auf diesem soll am Samstag, 29. November 2025 von 14 bis 17 Uhr der dritte Moisliger Winterzauber stattfinden. Hierfür soll eine Nordmantanne mit einer Höhe von 5 Metern aufgestellt werden. An dem Winterzauber beteiligen sich 8-10 Stände von den Moisliger Vereinen und Aktiven. Beworben wird die Aktion über ein Plakat von den Schüler:innen der Heinrich-Mann-Schule, über Social Media, in der Stadtteilzeitung und über das Quartiersmanagement Moisling.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

Der Antrag 25-13 „Winterzauber auf dem Übergangs-Platz in Moisling 2025“ wird bewilligt.

Antrag 25-14 „Gedächtnistraining Moisling“:

Antragsteller: Christa Schmidt, Antragssumme: 508,54 Euro

Das Gedächtnistraining findet seit 3 Jahren regelmäßig zweimal im Monat statt. Nicht nur das Training steht im Vordergrund, sondern auch der soziale Austausch und die Kontakte. Um das Fortbestehen des Trainings zu sichern, sind Verbrauchsmaterialien nötig.

Stimmberechtigte Mitglieder:innen des Beirats schlagen eine Erhöhung der Fördersumme um 200 Euro für diesen Verfügungsfondsantrag vor.

Abstimmung über eine finanzielle Aufstockung des Antrags: 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltung

Der Antrag 25-14 „Gedächtnistraining Moisling“ wird auf eine Fördersumme von 708,54 Euro erhöht.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltung

Der Antrag 25-14 „Gedächtnistraining Moisling“ wird bewilligt.

Es verbleiben mit Rückflüssen nach Projekt-Abrechnungen noch 9.938,33 Euro im Verfügungsfonds.

4. Verschiedenes und Termine

Anschaffungen über den Verfügungsfonds

Frau Hafemann informiert über die praktischen Auswirkungen der bevorstehenden Schließung des Sozialen-Stadt-Büros, insbesondere im Hinblick auf die dort bislang untergebrachten Materialien. Das Büro diene neben seiner Funktion als Anlaufstelle auch als Lagerort für Gegenstände, die im Rahmen von Anträgen über den Verfügungsfonds angeschafft wurden.

Vor dem Hintergrund der Schließung bittet Frau Hafemann die Mitglieder des Beirats, gemeinsam zu überlegen, wo diese Gegenstände künftig im Stadtteil untergebracht werden können. Eine Übersicht über alle durch den Verfügungsfonds beschafften Materialien ist auf der [Website des Quartiersmanagements Moisling](#) abrufbar.

Neuigkeiten und Termine im Stadtteil

- Freitag, 26. September, 15-18 Uhr, Campusfest des Campus Moisling
- Samstag, 27. und Sonntag, 28. September, 10 Uhr, Herbstputz der Frühjahrsputz-Initiative, SSB
- 12. Oktober, Herbstflohmarkt, rund um die Kirche
- Donnerstag, 23. Oktober, 16 Uhr, Vortrag: Betrugereien am Telefon und die Gefahr von Wohnungseinbrüchen, Gaststätte Anpiff
- Freitag, 31. Oktober, 16 Uhr, Halloween-Fest der Freiwilligen Feuerwehr, Eulenspiegelweg 16
- Samstag, 1. November, 16 Uhr, Laternenumzug „Moisling leuchtet“ der Freiwilligen Feuerwehr, Eulenspiegelweg 16
- Samstag, 8. November, 15:11 Uhr, Sessionseröffnung der Lübsche Karnevals-Gesellschaft Rut-Wiess, Eulenspiegelweg 11
- Samstag, 8. November, 18 Uhr, Laternenumzug und Lichterfest der Johann-Hinrich-Wicherngemeinde, Kirchhof
- Monatlich: Vorlesestunde für Kinder und Handarbeitstreff, Stadtteilbibliothek Moisling, Bekanntgabe der Termine in der Stadtbibliothek und über Stadtbibliotheks-Newsletter

Der Beiratsvorsitzende Herr Tietz verabschiedet alle Teilnehmenden und dankt ihnen für ihr Erscheinen.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats mit Werkstatt zur Verstetigung findet statt:

am Donnerstag, 20. November 2025, um 17:30 Uhr

im Vereinsheim Rot-Weiß-Moisling, Brüder-Grimm-Ring 4b.

Frist für Verfügungsfondsanträge: Donnerstag, 6. November 2025.